

## Hans-Stille-Medaille verliehen an Prof. Dr. Gerhard H. Bachmann

Mit Verleihung der Hans-Stille-Medaille an Herrn Prof. Dr. Bachmann zeichnet die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften einen bedeutenden deutschen Geowissenschaftler aus, der auch im Ausland ein hohes Ansehen genießt.

Gerhard Bachmann wurde am 3. Juli 1943 in Heilbronn am Neckar geboren. Nach dem Besuch der dortigen Grundschule und des Gymnasiums begann er 1962 mit dem Studium der Geologie an der Universität Stuttgart, das er 1968 mit einer Diplomarbeit über den Hauptmuschelkalk abschloss. 1969/70 war er DAAD-Stipendiat am Department of Geology, University of Liverpool, bei Prof. Dr. R.G.C. Bathurst. Er promovierte 1972 bei Prof. M.P. Gwinner mit einer bis heute grundlegenden Arbeit zur Karbonatpetrologie und Diagenese des Oberen Muschelkalkes. Von 1972 bis 1976 war Gerhard Bachmann Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Geologie, FU Berlin, bei Prof. Dr. V. Jacobsen, wo er Arbeiten in Griechenland und Süddeutschland durchführte.

Von 1976 bis 1993 bekleidete Gerhard Bachmann verschiedene Positionen bei der Preussag Erdöl und Erdgas GmbH in Hannover: 1976–1981 als Explorationsgeologe, 1982–1984 als Leiter der Exploration, Preussag Oil & Gas, Houston/Texas, 1984–1991 in der Stabsstelle als Abteilungsleiter Regionale Exploration, 1991–1993 als Abteilungsleiter Geologie (Chefgeologe).

Während seiner Tätigkeit in der Industrie hat sich Gerhard Bachmann 1979 an der FU Berlin für das Fach Geologie habilitiert und wirkte von 1979–1987 als Privatdozent an der FU Berlin, 1987–1991 als apl. Professor an der FU Berlin und 1991–1993 als apl. Professor an der Universität Göttingen. Dort lehrte er Erdölgeologie, einschließlich geologischer und geophysikalischer Explorationsmethoden (Vorlesungen, Übungen, Exkursionen), Meeresgeologie, tektonische Baustile und ihr seismisches Erscheinungsbild sowie paläogeografische und strukturelle Entwicklung Mitteleuropas.

Mit außergewöhnlichem Fleiß und Zielstrebigkeit erreichte Prof. Bachmann sowohl in Forschung und Lehre als auch in seinen führenden Positionen bei der Preussag Erdöl und Erdgas GmbH große Erfolge. Neben seinem hohen Arbeitsaufwand waren dafür vor allem auch seine komplexe Herangehensweise an die Lösung wissenschaftlicher Aufgabenstellungen und die stets vorbildliche Verbindung von Lehre und Forschung ausschlaggebend. Während seiner Arbeiten bei der Preussag eignete er sich neben der Erdölgeologie umfangreiches Wissen zur regionalen Geologie vieler Gebiete der Erde an. Dazu gehören Molasse-Becken, Alpen, Oberrheintal, Nordwestdeutschland, Dänemark, Niederlande, Dänische Nordsee, Südengland, Britische Nordsee, Italienische Alpen, Italienische Adria, Spanisches Mittelmeer, früheres Jugoslawien, Persischer Golf, Jemen, Syrien, Gabun, Angola, Texas, Louisiana, Florida, Illinois, Michigan, Oklahoma, North Dakota, Kansas, Pennsylvania, Ohio, Wyoming, Colorado, Utah, Idaho, Kolumbien, Belize und Argentinien.

1994 wurde Prof. Bachmann auf die C4-Professur für Regionale und Historische Geologie an der Martin-Luther-



Universität Halle-Wittenberg berufen, die er bis zu seiner Pensionierung 2008 innehatte. Seine Lehrveranstaltungen, die von den Studenten sehr geschätzt wurden, hatten folgende Arbeitsschwerpunkte: Sedimentologie, Beckenanalyse, Sequenzstratigraphie, Zyklustratigraphie, Regionale Geologie von Mitteleuropa, Trias von Mitteleuropa, Erdöl-Erdgas-Geologie, Geologie historischer Schlachtfelder.

1994–1996 war Prof. Bachmann Prodekan des Fachbereichs Geowissenschaften, 1996–1998 Dekan dieses Fachbereichs.

Prof. Bachmann legte Wert auf die Entwicklung neuer Forschungsgebiete, insbesondere die Zykl- und Sequenzstratigraphie. Mit mehreren Arbeiten über die Sequenzstratigraphie der Germanischen Trias hat er maßgeblich dazu beigetragen, diese sehr wichtige Methode in Deutschland einzuführen. Die stratigrafische Forschung in der Germanischen Trias hat mit Prof. Bachmann einen bedeutsamen Aufschwung und Wandel erfahren. In der zuvor vor allem durch lithostratigrafische Studien geprägten Stratigraphie der Germanischen Trias ging es ihm vor allem um die Verbindung der verschiedensten Forschungsmethoden, angefangen von der Lithostratigraphie über Biostratigraphie, Magnetostratigraphie, stratigrafische Auswertung von Trends in den Kohlenstoffisotopen, komplexe Zyklustratigraphie einschließlich der astronomischen Kalibration durch Milankovitch-Zyklen, Sequenzstratigraphie, numerische Untergliederung der Germanischen Trias und Korrelation mit dem internationalen Standard in der tethyalen Trias bis hin zu Faziesinterpretationen. Zusammen mit Koautoren führte er auch Vergleiche bestimmter Fazies der Germanischen Trias mit rezenten Analogia durch, z. B. Sabkha, Delta-Ablagerungen großer Flüsse und Gezeiten-beeinflusste Ablagerungen. Neben dem Hauptaugenmerk auf die Germanische Trias hat Prof. Bachmann zahlreiche Publikationen über die tethyale Trias Europas verfasst, u. a. eine Monografie über die griechische Trias, über die Fossilagerstätte in der Trias von Guanling, China, über die Tiefbohrung Vorderriff 1, über die süddeutsche und Schweizer Molasse, über Struktur und Entstehung des Norddeutschen Beckens, über Rotliegend-Beckenentwicklung und Stratigraphie in Norddeutschland. Arbeiten zur Erdölgeo-

logie und Exploration sind nach seinen Aufgaben bei der Preussag eher zu erwarten, aber die große Vielseitigkeit seiner Publikationen reicht bis zu paläontologisch-biofaziellen Arbeiten z. B. über *Placunopsis*-Bioherme, das Vorkommen von *Globochaete alpina* im Oberen Muschelkalk Südwestdeutschlands oder Muschel-Stromatolithen-Bioherme aus dem Unterkeuper. Stets galt sein Augenmerk auch der regionalen Geologie, was der geologische Führer für Nordwürttemberg, aber auch die mit mehreren Koautoren publizierte ausgezeichnete Geologie von Sachsen-Anhalt (2008) belegen. Seine ca. 100 wissenschaftlichen Publikationen präsentieren Forschungsergebnisse aus einem breiten Spektrum geowissenschaftlicher Teildisziplinen.

Mit über 170 wissenschaftlichen Vorträgen war Prof. Bachmann nicht nur auf geologischen Konferenzen, sondern auch zur Verbreitung geowissenschaftlicher Ergebnisse außerhalb der geologischen Fachwelt sehr aktiv. Dazu gehören mehrere Vorträge zur Geologie von historischen Schlachtfeldern, worüber er auch mehrfach publizierte.

Darüber hinaus hat Prof. Bachmann ein außergewöhnlich gutes Organisationstalent. Das „International Symposium on Epicontinental Triassic“ hat nicht nur wegen der inhaltlichen Gestaltung und der Exkursionen, sondern auch wegen der hervorragenden Organisation national und international sehr großen Zuspruch erfahren. Ähnlich verhält es sich mit den von Prof. Bachmann ins Leben gerufenen „International Field Workshops“ zur Korrelation der Trias. Anfangs nur im Germanischen Becken abgehalten und im Wesentlichen nur von Teilnehmern aus dem Gebiet des Germanischen Beckens besucht, hat es sich inzwischen unter der Koordination von Prof. Bachmann zu den International Field Workshops „Pan-European Correlation of the Triassic“ weiterentwickelt, von denen 2013 schon das zehnte Treffen stattfand. Die Workshops finden abwechselnd in verschiedenen Ländern mit Germanischer Trias (je zweimal in Deutschland und Frankreich, je einmal in Großbritannien und Polen) und mit tethyalen Trias (Ungarn, zweimal in Norditalien und der Südschweiz) statt und werden von vielen Kollegen aus den Arbeitsgebieten im Germanischen Becken aber auch aus tethyalen Arbeitsgebieten besucht. In 2014 wird der Exkursionsrahmen auch auf die Schelfgebiete südlich der Tethys (Israel) ausgedehnt. Dies ist ohne finanzielle staatliche Unterstützung eine beeindruckende Erfolgsgeschichte, die wir zu einem großen Teil der unermüdlichen Arbeit von Prof. Bachmann zu verdanken haben.

Wer schon einmal in einem von Gerhard Bachmann koordinierten Projekt mitarbeiten konnte, hat ihn als einen äußerst zuverlässigen und termintreuen, fast generalstabsmäßig agierenden Kollegen kennengelernt. Das gilt nicht nur für die groß angelegte Gemeinschaftsarbeit des „Petroleum Geological Atlas of the Southern Permian Basin Area“ (2010), in deren Rahmen er das umfangreiche Kapitel zur Trias koordinierte. Bei gemeinsamer Geländearbeit haben wir Gerhard Bachmann als versierten Feldgeologen schätzen gelernt, der seine Beobachtungen in akribisch geführten Feldbüchern festhält. Draußen im Gelände und beim abendlichen Arbeitsausklang mit einem Glas Bier schlägt dann

auch Gerhards trockener Humor richtig durch. Seine Freude am deutschen Balladenschatz blüht prächtig auf, wenn er Uhlands „Schwäbische Kunde“ aufsagt oder wenn man zusammen mit ihm auf dem Weg zum nächsten Aufschluss im subtropischen Süd-China Schillers „Lied von der Glocke“ memoriert. Am Rand der Geologie hat Gerhard Bachmann immer auch die Kulturgeschichte im Blick. So räumt er auf Exkursionen auch einmal etwas Zeit ein, eine nahe gelegene Kathedrale, ein Denkmal oder ein historisches Schlachtfeld zu besichtigen und zeigt sich dabei als Kenner von Kunst und Geschichte.

Bei seinen breiten geowissenschaftlichen Aktivitäten und wissenschaftlichen Erfolgen ist Prof. Bachmann Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen geologischen Gesellschaften und darüber hinaus auch in einigen nicht-geologischen Verbänden:

- American Association of Petroleum Geologists (AAPG, seit 1982)
- Berufsverband Deutscher Geologen (BDG, seit 1984, Gründungsmitglied)
- Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften (DGG, seit 1972)
- Deutscher Hochschulverband (DHV, seit 1988), seit 1999 Mitglied des Vorstandes der Verbandsgruppe Halle
- Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle (DGMK, seit 1985)
- European Association of Geoscientists and Engineers (EAGE, seit 1989, Gründungsmitglied, 1984–1994 Mitglied des Technical Programme Committee)
- Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg (seit 1972)
- Geologische Vereinigung (GV, seit 1972)
- Oberrheinischer Geologischer Verein (seit 1964)
- Thüringischer geologischer Verein (seit 2002)
- Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie (VFMG, seit 2006)
- Subkommission Perm-Trias der Deutschen Stratigraphischen Kommission (o. Mitglied seit 1991)
- DEKORP-Steuerungsgruppe (Mitglied 1977–1993)
- Koordinator der International Triassic Field Workshops (seit 2005)
- Beirat des Vereins Hallesches Salinemuseum (seit 2011)

Mit der Verleihung der Hans-Stille-Medaille ehrt die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften das Lebenswerk des äußerst verdienten, versierten und immer noch sehr aktiven Vollblut-Geologen Prof. Gerhard Bachmann anlässlich seines 70. Geburtstages. Wir wünschen ihm und uns als seinen Kollegen und Freunden noch viele Jahre des freudigen und erfolgreichen Zusammenarbeitens, Forschens und Lehrens.

Glückauf!

Thomas Aigner, Tübingen, Hans Hagdorn,  
Ingelfingen, Heinz W. Kozur (†)